



Beratungsvorlage

Vorlage Nr.: 367/2016/1
Az. 752.0

Künftige Belegung von Grabstellen auf dem Friedhof

Amt:	Hauptamt	Datum: 28.06.2016
Beratungsfolge:	Sitzungstermin:	
Gemeinderat	11.07.2016	öffentlich

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat beschließt,

in den Grabfeldern im nördlichen und nordöstlichen Teil des Friedhofes, konkret in Feldern G, K, Q R, S, T und U keine neuen Grabstätten mehr zu vergeben, sondern nur noch Nachbestattungen in bestehenden Doppelgräbern zuzulassen.

Begründung:

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen:

- Ja Nein Finanzposition:
 Mittel stehen zur Verfügung Kosten:
 Mittel stehen nicht zur Verfügung
 Folgekosten Höhe:

Erläuterungen:

Aufgrund der Beschlusslage werden sich langfristig die Unterhaltskosten für den Friedhof vermindern.

Sachverhalt:

Auf dem Friedhof St. Trudpert sind insgesamt 1.240 Grabstellen vorhanden, davon sind derzeit 175 Doppelgräber (mit 350 Grabstellen) und 233 Einzelgrabstellen nicht belegt. Insgesamt fanden in den letzten drei Jahren im Durchschnitt 44 Bestattungen statt, davon 21 in Doppelgräbern, 5 in Einzelgräbern und 18 in Urnengräbern. Zu beachten ist, dass ein Teil der Bestattungen in Doppelgräbern auch in bestehenden Grabstellen stattfindet.

In den Feldern A - J sind von derzeit 530 Grabstellen (Gräbern) 45 Doppelgräber und 47 Einzelgräber frei, das entspricht ca. 17 %.

In den Feldern K - O sind von 378 Grabstellen 76 Doppelgräber und 70 Einzelgräber frei, das entspricht ca. 39 %.

In den Feldern P - U sind von 312 Grabstellen 54 Doppelgräber und 116 Einzelgräber frei, das entspricht ca. 54 %.

Grundsätzlich ist in den letzten Jahren ein deutlicher Trend in Richtung Urnengräber zu verzeichnen, der Anteil liegt bei ca. 41 %. Außerdem werden Grabstellen oft nicht mehr verlängert und durch die Angehörigen gepflegt. Dies führt vermehrt zu frei werdenden traditionellen Grabstellen.

Die verteilt zwischen den einzelnen Grabstellen liegenden freien Gräber sehen nicht nur nicht schön aus, sondern sind für den Gemeindebauhof auch sehr pflegeintensiv bei den Mäharbeiten.

Aufgrund der vorstehenden beschriebenen Entwicklung in der Veränderung der Bestattungskultur muss sich die Gemeinde Münstertal Gedanken machen, wie sie mit den Änderungen umgeht. Zu beachten ist auch, dass aufgrund der Ruhezeiten und Nachbestattungen Veränderungen auf dem Friedhof sehr lange Zeiträume in Anspruch nehmen. Von daher muss recht früh gegengesteuert werden.

Aus Sicht der Verwaltung sollte die Gemeinde die künftige Belegung steuern. Aufgrund der bestehenden „Nachfrage“ ist es möglich, in den Grabfeldern K sowie Q bis U keine Neubestattungen mehr durchzuführen. Nachbestattungen in bestehende Doppelgräber wären selbstverständlich weiterhin möglich. Im Grabfeld K könnte dann langfristig auf gegebenenfalls weiter eintretende Änderungen in der Bestattungskultur reagiert werden.

Das überwiegend freie Grabfeld P sowie ein Teil des Feldes GF H könnten für neue Formen der Urnenbestattung genutzt werden.

Anlage:
Lageplan Friedhof